

# wieder aufleben



Dezember 2019 **31**

NEUES VON DER KATHARINENHÖHE



Das Einzelförderinnen-Team der Katharinenhöhe:  
Janika Müller, Monika Ruthardt, Martina Dieterle und  
Melanie Nagel (v. l.)

## Lernen, mit der Krankheit umzugehen

**Wenn Kinder an Krebs erkranken, hat das vielfältige Auswirkungen – nicht nur körperliche, sondern auch geistige und seelische. Zu Behinderungen und Teilleistungsstörungen kommen oft auch unbewältigte Ängste und Traumata. Das Einzelförderinnen-Team der Katharinenhöhe hilft betroffenen Patientinnen und Patienten mit ergotherapeutischen und heilpädagogischen Konzepten.**

„Wir schauen ganz genau hin, welche individuellen Entwicklungsmöglichkeiten das einzelne Patientenkind hat und fördern diese gezielt“, erklärt Dipl. Heilpädagogin Monika Ruthardt. „Dabei arbeiten wir systemorientiert, individuell und ressourcenorientiert.“ Zum Einsatz kommen verschiedene therapeutische Methoden wie z.B. kognitives Training, Hilfsmittelberatung, Spieltherapie und Frühförderung, Snoezeln sowie Sensorische Integration und Gestalten mit unterschiedlichen Materialien. Auch die Be-

ratung der Eltern gehört zur Einzelförderung. „Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist zudem die individuelle Krankheitsverarbeitung“, so Monika Ruthardt.

Zum Beispiel Vivien\*: Die 12-Jährige hatte große Probleme, ihre Krebserkrankung und die damit verbundenen körperlichen Einschränkungen zu akzeptieren – geschweige denn, darüber zu reden. Die dringend notwendige Immuntherapie empfand sie als Qual. „Zum Glück kannte ich Vivien schon aus einer früheren Reha“, erzählt Ergotherapeutin Melanie Nagel. „Ein Vertrauensverhältnis war also schon da.“ In der Einzelförderung erarbeiteten die Beiden gemeinsam Strategien, wie Vivien mit unangenehmen Situationen besser umgehen kann. Schnell war klar, dass die junge Patientin lieber zeichnet als redet. Speziell Emojis, eine Art Piktogramme, hatten es ihr angetan. Die kleinen Bilder halfen ihr dabei, die lästige Immuntherapie zu überstehen. „Vivien hat eine Emoji-Bewertungsskala entwickelt:

War die Behandlung erträglich, gab es z.B. für Pflegekräfte und Ärzte ein goldenes Emoji“, berichtet Ergotherapeutin Nagel, die anstatt der Eltern bei den Therapieterminen mit dabei war. Sie zeigte Vivien Atemtechniken zur Entspannung und übernahm das Blutdruck- und Fiebermessen – und zwar entspannt im Snoezelraum. „Ein echter Fortschritt war auch, dass Vivien nun mit den Ärzten redet und ihre Wünsche kommuniziert.“

Überhaupt scheint das Mädchen fröhlicher, offener und selbstständiger geworden zu sein – ganz wie ein richtiger Teenager. Ihrem Alter entsprechend hat sie jetzt z. B. ihre Therapietermine alleine gemacht. „Das bedeutet auch eine Entlastung für die Eltern“, sagt Melanie Nagel und freut sich, dass sich die innerfamiliäre Kommunikation insgesamt deutlich verbessert hat. Die Ergotherapie wird Vivien zuhause fortsetzen.

\* Mehr über die familienorientierte Reha von Vivien lesen Sie auf Seite 3.

*Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Katharinenhöhe,*

*was bedeutet eigentlich Einzelförderung? Das ist nicht ganz einfach zu beantworten, umfasst dieser Reha-Baustein doch verschiedene ergotherapeutische und heilpädagogische Konzepte. Ob Entwicklungsförderung, Spieltherapie und Traumapädagogik oder Sensorische Integration und Gestalten – egal, mit welcher therapeutischen Methode gearbeitet wird, unser Einzelförderinnen-Team hat stets die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Patientenkindes im Blick. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht, wie die betroffenen Kinder ihre lebensbedrohliche Erkrankung und die damit verbundenen körperlichen Einschränkungen und seelischen Belastungen besser bewältigen können.*

*Herzliche Grüße  
von der Katharinenhöhe*



Stephan Maier  
Geschäftsführer

Dr. med. Siegfried Sauter  
Ärztlicher Leiter

Ilona Kollum  
Verwaltungsleiterin



## Engagierte Sportler

Tapfer dem Regen getrotzt haben im September 2019 die Teilnehmenden des 23. Schwarzwald-Bike-Marathons in Furtwangen. Gut 1.600 Biker zeigten nicht nur echten Sportsgeist, sondern auch großes Engagement für krebserkrankte Kinder: Ein Teil des Startgeldes ging wie in den vergangenen Jahren an die Katharinenhöhe. Alle Strecken des Bike-Marathons führten übrigens an der Reha-Klinik vorbei, wo die Sportlerinnen und Sportler besonders enthusiastisch angefeuert wurden.

## Tolles Erlebnis

Einmal in einer Manege auftreten – das durften die Patientenkinder der Katharinenhöhe beim Spotlight-Projekt des Zirkus Paletti, größter deutscher Kinder- und Jugendzirkus aus Mannheim. Während des 2-tägigen Projekts machten es Zirkuspädagoginnen und Mitarbeitende der Reha-Klinik möglich, dass die Kinder zu kleinen Akrobaten und Zirkusartisten werden konnten. Am Ende gab es vor den strahlenden Augen der Eltern eine Abschlussaufführung in einer Zirkusmanege.

## Eng verbunden

Zehn Jahre ist es her, dass Jochen Burt seinen Zivildienst in der Reha-Klinik Katharinenhöhe abgeleistet hat. Und weil er an diese Zeit immer noch gerne zurückdenkt, nahm er dieses Jubiläum zum Anlass, zu einem Treffen von ehemaligen Zivildienstleistenden, Praktikantinnen und Teilnehmerinnen am Freiwilligen Sozialen Jahr einzuladen. Und wo traf sich die Ehemaligen-Truppe? Natürlich auf der Katharinenhöhe, wo sie im Oktober 2019 von Klinik-Geschäftsführer Stephan Maier herzlich empfangen wurde.

## Wasser marsch!

Das war aufregend – im September 2019 fand auf der Katharinenhöhe eine Übung der Feuerwehr Furtwangen statt. Daran beteiligt: Junge Patienten aus dem Club, die Verletzte spielten und von den Feuerwehrleuten „gerettet“ wurden. Auch das „Feuer“ wurde erfolgreich gelöscht. Fazit: Die Feuerwehr Furtwangen und die Katharinenhöhe sind bestens vorbereitet auf einen möglichen Ernstfall. Hoffen wir, dass er niemals kommt.

# „Ich wollte einfach helfen“

## Interview mit Klaus Schlotterbeck

*Wieder aufleben (w. a.): Herr Schlotterbeck, Sie haben in den letzten 20 Jahren mit dem Freundeskreis Katharinenhöhe Balingen über 640.000 Euro an Spenden für krebserkrankte Kinder gesammelt. Wie sind Sie dazu gekommen, sich für die Katharinenhöhe zu engagieren?*

**Klaus Schlotterbeck (K.S.):** Mein erster Kontakt mit der Katharinenhöhe hatte einen traurigen Anlass: Ein guter Freund war gestorben und statt Kranzspenden sollte für krebserkrankte Kinder gespendet werden. So kam es zu einem Telefonat mit Klinikleiter Stephan Maier, das geprägt war von viel Sympathie und Vertrauen.

*w. a.: Wie ging es dann weiter?*

**K.S.:** Etwas für an Krebs erkrankte Kinder zu tun, wurde mir schnell zu einem großen Anliegen. Ich wollte einfach helfen. So entstand die Idee, kleine Holznikoläuse zu basteln und zugunsten der Katharinenhöhe zu verkaufen, insgesamt über 7.000 Stück. Mit viel Kreativität, vielen Aktionen



Klaus Schlotterbeck (I.) bei einer Spendenübergabe

und Spenden von lieben Menschen konnte ich in den letzten zehn Jahren diese große Spendensumme sammeln.

*w. a.: Sie haben Ihre Spender informiert, dass Sie sich in Zukunft nicht mehr voll engagieren können. Warum?*

**K.S.:** Ich muss aus gesundheitlichen Gründen leider kürzer treten. Das fällt mir nicht leicht, denn die Katharinenhöhe war für mich mehr als nur ein „Spendensammeln“. Ich wollte unbedingt etwas für an Krebs erkrankte Kinder tun.

# Das Herz am rechten Fleck

Eine Idee haben und umsetzen – Bernd Bick (Foto) ist im wahrsten Sinne ein Macher. Gemeinsam mit anderen veranstaltet er z. B. seit 14 Jahren mit der Country-Band Schwarzpulver das Country-Open-Air in Deißlingen. Von Anfang an war der Erlös des Events für bedürftige Kinder bestimmt, seit vier Jahren geht dieser an die Katharinenhöhe (insgesamt über



12.000 Euro). Zusätzlich organisierte er schon zweimal die „Katharinenhöhe Teddybär Tour“: 2018 besuchten 50 (2019 sogar 75) befreundete LKW-Fahrer den Patientenkinder eine Probefahrt im Truck und sorgten für viele leuchtende Gesichter. „Eine schöne Sache“, lobt Verwaltungsleiterin Ilona Kollum und bedankt sich bei allen Beteiligten.

## Sommerfest mit Spendenaktion für krebserkrankte Kinder

**Hansjörg Seeh**, Aufsichtsratsvorsitzender der Katharinenhöhe: *Beim Sommerfest des AWO-Seniorenzentrums Emmi-Seeh-Heim in Freiburg fand auch eine Spendenaktion für die Katharinenhöhe statt. Studierende der Freiburger Musikhochschule und der Jazz-Chor „Voice Event“ unterhielten die Anwesenden mit einem gelungenen musikalischen Programm. Die Katharinenhöhe ist eine traditionsreiche Einrichtung für Kinder, die der AWO-Bundesverband als erste Immobilie 1922 erworben hat. In den vergangenen Jahrzehnten wurde sie vielfältig für Kinder genutzt. Der Bezirksverband Baden als neuer Träger hat diese Einrichtung zu einem modernen und anerkannten Zentrum zur Rehabilitation von krebserkrankten Kindern und Jugendlichen ausgebaut. Durch die Spenden der Bewohner/innen und deren Angehörigen (über 800€) zeigten sie ihre Verbundenheit zur Katharinenhöhe. Heimleiterin Margit Kazda übergab mir den Betrag, wofür ich mich herzlich bedanke. In meinen Dank schließe ich die Ortsvereine und Einrichtungen der AWO und private Spender mit ein, die sich in vielfältiger Weise immer wieder für die Katharinenhöhe engagieren.*



Hansjörg Seeh und Margit Kazda, Einrichtungsleiterin des Emmi-Seeh-Heims





## „Das hat viel gebracht“

Familie W. hat schon eine Menge mitgemacht: Bei Tochter Vivien (12) wurde Ende 2017 ein bösartiger Knochentumor, ein sog. Osteosarkom, im rechten Oberschenkel diagnostiziert. Nach einer monatelangen Chemotherapie wurde sie schließlich operiert und hat nun eine Umkehrplastik: Ihr rechter Unterschenkel wurde quasi zum Oberschenkel, der Fuß zum Kniegelenk, an dem eine Prothese angebracht ist. Und als wäre das noch nicht genug, musste nach einem Rezidiv eine Operation an der Lunge durchgeführt werden. „Zum Glück geht es Vivien inzwischen wieder relativ gut“, erzählt Mutter Dorota, die ihre Tochter bei den Behandlungen und Krankenhausaufenthalten begleitet hat. Am Wochenende konnte Vater Adrian sie dabei entlasten. „Der Druck und die Angst um Vivien waren riesengroß“, so die Eltern. Entsprechend erschöpft kam die Familie Ende 2018 zur familienorientierten Reha auf die Katharinenhöhe – und war begeistert. „Vivien hat damals ihre ersten Schritte nach der OP gemacht“, erinnert sich Frau W. „Das hat uns sehr gefreut.“ Für die Familie war deshalb klar: Die zweite Reha sollte unbedingt auch auf der Katharinenhöhe stattfinden. Im Spätsommer 2019 war es dann soweit. „Dank einer



tollen Physiotherapie kann Vivien jetzt sogar wieder Treppe laufen und Roller fahren“, berichtet ihre Mutter stolz. „Es ist schön zu sehen, wie Vivien hier weiter Fortschritte macht“, ergänzt Herr W. „Wir sind sehr zufrieden.“ Zum umfassenden Reha-Plan von Vivien gehörte neben einer Gesprächsgruppe mit Gleichbetroffenen auch eine Einzelförderung, um die Krankheit besser zu bewältigen. „Das hat viel gebracht“, sagt Mutter Dorota. „Unsere Tochter kann ihr Schicksal besser annehmen und ist selbstständiger geworden.“ Das bestätigt auch Luca Sommer, psychosoziale Betreuerin der Familie: „Vivien musste feststellen, was möglich ist, und akzeptieren, was noch nicht geht (z. B. Rad fahren). Sie lernte dabei auch, dass sie dafür einfach noch Zeit braucht.“ Auch die Eltern haben von der Reha profitiert. „Wir konnten neue Energie tanken und sind uns als Paar und als Familie wieder näher gekommen. Die Reha war für uns nur positiv.“ Dipl.-Psychologin Sommer beurteilt das ähnlich: „Die Familie hat schon viel zusammen geschafft und befindet sich auf einem guten Weg. Auf diesem Weg konnte sie in der Rehamaßnahme bekräftigt und weiterhin gut gestärkt werden.“

### Sie über uns



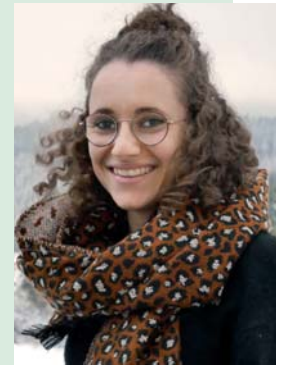
### Erfolgreiches Reha-Konzept

**Prof. Dr. Stefan Bielack (Ärztlicher Direktor der Kinderonkologie des Olghospitals in Stuttgart):**

„Als kideronkologisches Zentrum der Region Stuttgart arbeiten wir seit Jahren eng mit der Katharinenhöhe zusammen. Viele unserer jungen Patientinnen und Patienten waren im Anschluss an ihre onkologische Therapie zur Reha auf der Katharinenhöhe und haben dort physisch und psychisch enorme Fortschritte erreicht. Als Leiter der Osteosarkomstudien-gruppe der GPOH, COSS, schätze ich besonders das altersadaptierte medizinisch-therapeutische Reha-Konzept für Knochentumorpatienten, mit dem oft ganz erstaunliche Erfolge erzielt werden. So manches Kind und so mancher Jugendlicher haben während der Reha auf der Katharinenhöhe wieder laufen gelernt. Diese Therapieerfolge freuen mich sehr, ermöglicht doch erst ein ausreichendes Bewegungsvermögen die volle Teilhabe am altersgerechten Leben junger Menschen.“

### Vielfältige Aufgaben

„Zur Katharinenhöhe zu wechseln, war die richtige Entscheidung“, sagt Clarissa Hog, seit Januar 2019 psychosoziale Betreuerin in der Jugendarena. Die Sozialarbeiterin (B. A.) war zuvor in VS-Villingen im Bereich der Behindertenhilfe tätig, z. B. im familienunterstützenden ambulanten Dienst und in einer Wohn-gemeinschaft für Menschen mit Behinderung.



„Ich wollte etwas Neues machen und auch wieder zurück in die Heimat“, verrät die 27-Jährige, die aus der Region rund um Furtwangen stammt. Die Stellenausschreibung der Katharinenhöhe kam da gerade recht.

Fast ein Jahr gehört Clarissa Hog nun schon zur Belegschaft der Katharinenhöhe und meint: „Wir haben hier ein tolles Team.“ Außerdem schätzt sie ihr vielfältiges Aufgabengebiet. „Ich kann spontan mit den Patienten aktiv sein und z. B. kurzfristig einen Spielenachmittag veranstalten. Das sind wichtige Bedingungen für einen guten Beziehungsaufbau.“ Sozialarbeiterin Hog betreut in der Jugendarena krebserkrankte Jugendliche, führt therapeutische Einzelgespräche und macht erlebnispädagogische Angebote wie z. B. Ausflüge. „Mein Ziel ist es, dass die jungen Patienten wieder Jugendliche sein können.“ Die schwere Erkrankung sei in der Gruppe Gleichbetroffener nichts Besonderes.

Während ihrer Arbeit hat Clarissa Hog schon viel von ihren jungen Patienten gelernt. „Trauriges gehört dazu, manche Patienten beschäftigen mich mehr, aber es gab auch viele schöne Momente, viel Spaß und Lebensmut.“ Ein Lagerfeuer mit den Patienten ist ihr z. B. besonders in Erinnerung geblieben. „Da wusste ich, warum ich diesen Job mache.“ In ihrer Freizeit schaltet sie am besten mit Musik ab. Die junge Frau ist im Musikverein aktiv, spielt Saxophon und manchmal Querflöte und geht gerne auf Konzerte. „Musik ist für mich ein wichtiger Ausgleich.“



## Sportliches Jubiläum

Eine tolle Leistung – bereits zum 20. Mal fand im Juli 2019 das Benefiz-Golfturnier „Spielend Helfen-Charity Cup“ statt, das von den ehemaligen Spitzensportlern Harry Bodmer und Dieter Thoma initiiert wurde. Rund 100 prominente und weniger prominente



Teilnehmende erspielten insgesamt 24.500 Euro für die Katharinenhöhe.

Das Schwarzwald Parkhotel legte noch 500 Euro dazu, so dass Spielend Helfen in den letzten 20 Jahren nun insgesamt 675.000 Euro für krebserkrankte Kinder gespendet hat. Erstmals waren mit

Beverly und Anton auch zwei Patienten mit dabei. Sie nahmen nicht nur den Spendenscheck von Spielend Helfen e. V. entgegen, sondern berichteten auch eindrucksvoll von ihrer Krebserkrankung und ihrer Reha auf der Katharinenhöhe.

## Dankbar für Engagement

Nicht nur reden, sondern handeln: Birgitta Hermle hat sich stark gemacht für Menschen, die Hilfe brauchen. Sie gehörte zu den Gründerinnen der Hildegard und Katharina Hermle Stiftung und



hat viele soziale Projekte und Einrichtungen großzügig unterstützt. Auch für die jungen Patienten der Katharinenhöhe hat sich ihre Stiftung eingesetzt und z. B. beim Schwarzwald-Bike-Marathon für jeden gefahrenen Kilometer des Hermle AG-Teams zusätzlich gespendet. Allein in diesem Jahr kamen so 100.000 Euro für die Katharinenhöhe zusammen.

Im Juli 2019 ist Birgitta Hermle im Alter von 60 Jahren gestorben. „Ihr viel zu früher Tod macht uns sehr betroffen“, erklärt Klinik-Geschäftsführer Stephan Maier. „Wir sind unendlich dankbar für ihr außerordentliches Engagement.“

## Freudiges Wiedersehen

28 Jahre ist es her, dass Marvin Schulz als Kind zur familienorientierten Reha auf der Katharinenhöhe war. Bis heute verbindet er gute Erinnerungen damit – und so kam er im Sommer 2019 mit seiner Ehefrau auf einen Besuch vorbei. Das Team der Katharinenhöhe hat sich sehr darüber gefreut, ist dies doch auch eine schöne Bestätigung seiner Arbeit. Für Freude sorgte außerdem das Geschenk von Ehepaar Schulz: eine Spende in Höhe von 125,01 Euro. Gesammelt wurde das Geld bei einer Veranstaltung der German Garrison, die Teil ist von 501st Legion, dem weltweit größten Star Wars Kostümclub.

## Tolle Truppe

Harz2 O'Weiher – diesen Namen hat sich eine Gruppe von ca. 20 Freizeitsportlern gegeben, die in den Sommermonaten an regionalen Spaß-Turnieren teilnimmt. Bisher war die Truppe vor allem für witzige Beiträge auf Instagram bekannt, in diesem Sommer kam ein ernstes Thema hinzu: Harz2 O'Weiher rief zu Spenden für die Katharinenhöhe auf. Die Idee dazu hatte Team-Mitglied Peter Assfalg, der dort seinen Bundesfreiwilligendienst absolviert hat. Außerdem sammelte die Mannschaft Spenden bei Turnieren. Gut 1.500 Euro wurden bereits an die Katharinenhöhe übergeben. „Eine super Aktion“, lobt Verwaltungsleiterin Ilona Kollum.



## Spende zum Jubiläum

Seinen 50. Geburtstag feierte im Sommer 2019 der Jugendclub Ranch 36 aus Dießen und nahm dieses besondere Jubiläum zum Anlass, Spenden für die jungen Patienten der Katharinenhöhe zu sammeln. Über 30 Firmen und einige private Spender/-innen beteiligten sich an der Aktion. Am Ende konnten die Rancher exakt 6.036 Euro an Klinik-Geschäftsführer Stephan Maier überreichen. „Ich freue mich sehr über die Jubiläumsspende“, sagte Stephan Maier und erinnerte daran, dass der Jugendclub Ranch 36 die Katharinenhöhe auch in der Vergangenheit immer wieder großzügig unterstützt hat. „Herzlichen Dank dafür!“

### Ihre Ansprechpartner

#### Stephan Maier

Geschäftsführer

E-Mail: [stephan.maier@katharinenhoehe.de](mailto:stephan.maier@katharinenhoehe.de)

Telefon: (0 77 23) 65 03-111

#### Dr. med. Siegfried Sauter

Ärztlicher Leiter

E-Mail: [siegfried.sauter@katharinenhoehe.de](mailto:siegfried.sauter@katharinenhoehe.de)

Telefon: (0 77 23) 65 03-123

#### Ilona Kollum

Verwaltungsleiterin

E-Mail: [ilona.kollum@katharinenhoehe.de](mailto:ilona.kollum@katharinenhoehe.de)

Telefon: (0 77 23) 65 03-119

### Schenken Sie Lebensmut!

**KATHARINENHÖHE** gemeinnützige GmbH

Rehabilitationsklinik für herz- und krebserkrankte

Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen

78141 Schönwald/Schwarzwald

#### Hansjörg Seeh

Vorsitzender des Aufsichtsrates,

Erster Bürgermeister a.D.

#### Spendenkonten

Volksbank Mittlerer Schwarzwald

IBAN DE26 6649 2700 0010 2030 40, BIC GENODE61KZT

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

### Impressum

Herausgeber:

**KATHARINENHÖHE** gemeinnützige GmbH

Rehabilitationsklinik für herz- und

krebserkrankte Kinder mit ihren Familien

und für junge Menschen

78141 Schönwald/Schwarzwald

**[www.katharinenhoehe.de](http://www.katharinenhoehe.de)**

Text: Margarethe Brinkmann, AWO Baden

Layout: Druckhaus Karlsruhe

Fotos: Katharinenhöhe

Druck: Druckhaus Karlsruhe

Träger:



Bezirksverband  
Baden e.V.